



VIER GROSSE PROBLEME

Hannes Androsch über Konjunktur-Bedrohungen.

Die Geschichte der Weltwirtschaft stellt, so wir die letzten 150 Jahre betrachten, eine Erfolgsstory dar. Aktuell sehe ich die Welt mit vier Problemen konfrontiert, die nicht nur die Konjunktur, sondern unseren Lebensstil gesamthaft bedrohen. Das dringendste, wenn auch langfristig nicht wichtigste, ist die aktuelle Finanzmarktkrise. Um Steuern zu sparen oder Gesetze zu umgehen, wurden Finanzinstrumente geschaffen, die ihre Profite nicht mehr aus realen Wirtschaftsgewinnen beziehen. Die Subprime- oder Hypothekenkrise dürfte nur die Spitze des Eisberges sein.

Europa ist gefordert, eine Vorreiterrolle zu übernehmen.

Die Glaubwürdigkeit der Notenbanken und die Reputation der großen Finanzinstitute stehen am Prüfstand. Als größere Probleme sehe ich die ökonomischen Ungleichgewichte unter den Staaten sowie die Gefahr des Einsatzes von Atomwaffen durch Terroristen. Hierbei müssen die Ungerechtigkeiten als Ursache des Terrorismus beseitigt werden. Zum Vierten sind wir mit einem Umweltproblem und Folgen wie dem Klimawandel konfrontiert. Wir haben eine Hypothek auf die Umwelt aufgenommen – und diese ist subprime, zweitklassig. Diese Probleme lassen sich nur durch globale Zusammenarbeit lösen. Europa ist gefordert, eine Vorreiterrolle zu übernehmen.

HANNES ANDROSCH, 69, war der längstdienende Finanzminister und auch Vizekanzler, danach Generaldirektor der Creditanstalt. Heute ist Androsch erfolgreicher Industrieller.